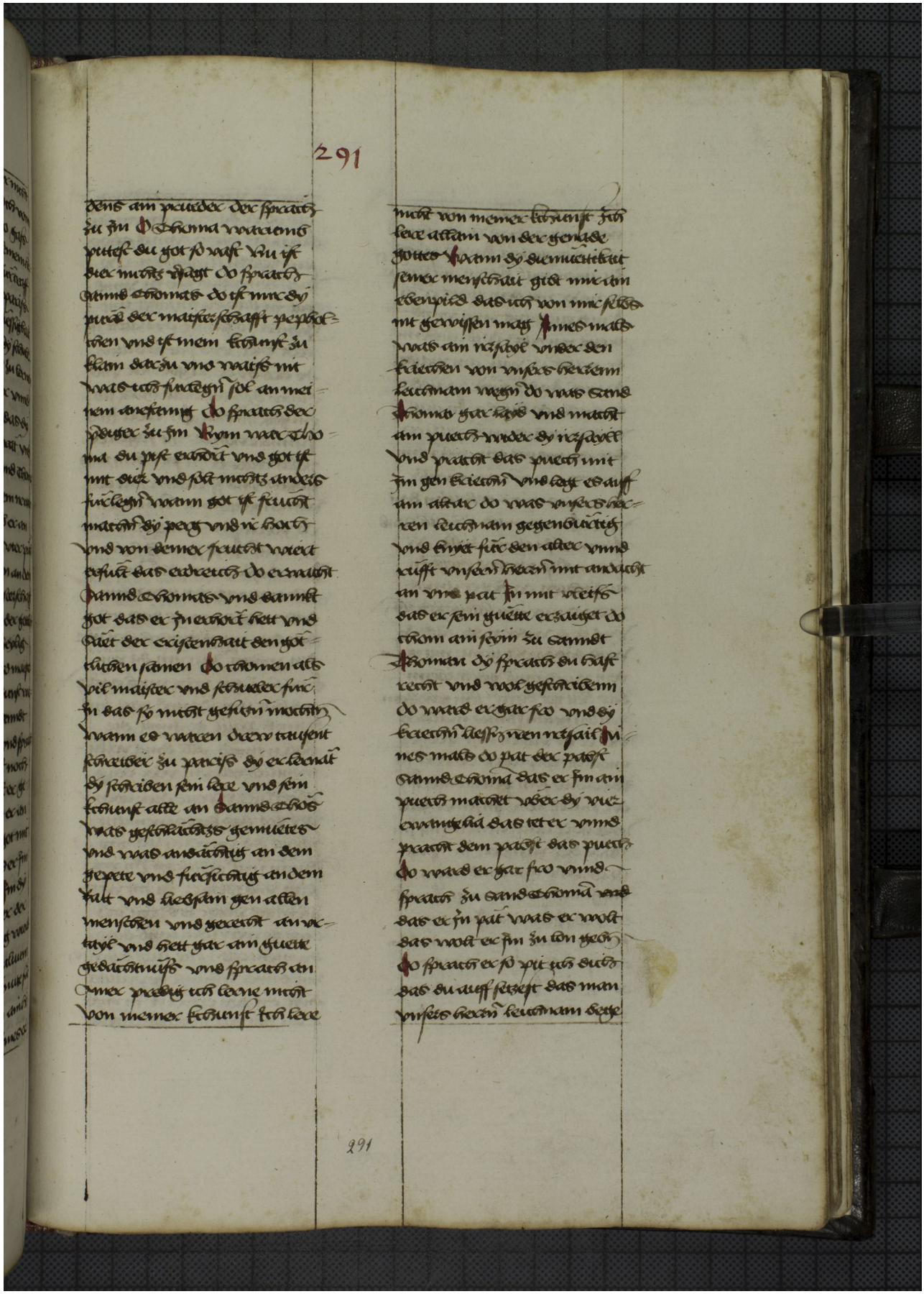
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35030
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



291

dens am peuder der sprach
zu im O Thoma warczeno
pestu du got so rast wu ist
dein mutz rast do sprach
thoma do ist mir die
pucha der maister schrift gepro-
chen vnd ist mein kesunft zu
klain darzu vnd warlich mit
was ich sprechen sol an mei-
nem anfeng do sprach der
peuter zu im Nun war tho-
ma du yest erwidt vnd got ist
mit dir vnd sol mutz andeis
fuchtigen warm got ist feuchtt
matrem die peyt vnd nit horch
vnd von deiner feuchtt wirt
erfult das erdreich do erwacht
thoma vnd sammt
got das er im erhort hett vnd
dacht der eigenschaft den got
chuchen samen do kommen alle
die maister vnd schuler fuch
in das sie mocht gehern morchin
warm es warten dreyr tausent
scheuber zu paris die erkennat
die schriben sein lere vnd sein
kesunft alle an thoma
was geschwachtzs gemuetes
vnd was ansachtig an dem
geiste vnd fuchsichtig an dem
kult vnd liebsam gen allen
menschen vnd geczirt an ve-
tzigk vnd hett gar ain guete
gedachtnuss vnd sprach an
mer predig ich lane mocht
von meiner kesunft kein lere
mocht von meiner kesunft kein
lere allain von der gotlichen
gotheit warm die die mucheibt
seiner menschait gibt mir ain
ebenpild das ich von mir selber
mit gewissen magt mit
was ain nizpiel under den
kaisern von unsers herren
leichnam wegn do was thoma
thoma gar kais vnd machet
ain puchs under die nizpiel
vnd prachte das puchs mit
im gen kaisern vnd legt es auff
ain altar do was unsers her-
ren leichnam gegenwuchtig
vnd kniet fuer den altar vnd
rufft unsern herren mit andacht
an vnd prat im mit vleiss
das er sein gnaede erzaiget do
kom ain schein zu sammt
thoman die sprach du hast
recht vnd wol geschriben
do warb er gar fro vnd die
kaisern liessen nach ain
nes maln do pat der pabst
thoma das er im ain
puchs machet vber die viz
carnuchtigkait das ich er vnd
prachte dem pabst das puchs
do warb er gar fro vnd
sprach zu thoma vnd
das er im pat was er wolt
das wolt er im zu lon geben
do sprach er so pit gott durch
das du auff setzest das man
unsers herren leichnam dette

291